

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2015)
Heft: 4

Artikel: Klingendes Toggenburg
Autor: Bösiger, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-818688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zum Klangweg gehören ungewohnte Töne und Geräusche ebenso wie eindruckliche Landschaften.



AUF DEM KLANGWEG Wer im Schatten der Churfürsten unterwegs ist, kommt unweigerlich mit den Themen Sagen und Klang in Kontakt.

Klingendes Toggenburg

Text und Fotos **ROBERT BÖSIGER**

Die Fahrt mit dem ÖV nach Alt St. Johann dauert seine Zeit, und x-mal muss umgestiegen werden. Eine kleine Weltreise.

Doch ist man einmal da, in diesem verträumten Dörfli im Toggenburg, dauert die Fahrt mit der Bergbahn zum Berggasthaus Sellamatt (1400 m ü. M.) nur noch wenige Minuten. Von da aus machen sich gut 30 Frauen und Männer der Senioren-Wandergruppe Fischenthal auf, um in zwei «Stärkeklassen» den so genannten Klangweg zu erfahren. Die eine wählt den steileren Weg über die Mittelstafel (1450 m ü. M.) und den Zinggen. Die andere Gruppe kürzt ab und wandert auf direktem, ebenerem Weg hinüber zum Berggasthaus Iltios. Dort werden wir uns wieder treffen.

Sagenhaft

Das Wetter hält sich recht gut, doch Regen ist angekündigt. Die Gegend um uns herum verschwindet immer wieder in Nebelschwaden und taucht wieder auf. Und der Wind bläst kräftig. Doch das tut dem Reiz der voralpinen Landschaft keinen Abbruch. Hie und da durchbricht ein Sonnenstrahl die Wolkendecke, und der Säntis zeigt sich am gegenüberliegenden Berghang für einen kurzen Moment.

Dass wir hier auf einer Alp sind, zeigt sich an den zu grösseren Haufen zusammengetragenen Kuhfladen. Und an vereinzelt Kühen, die der Nebel für einen Moment freigibt. Die Szenerie wirkt mystisch. Da taucht plötzlich ein Holzbild am Wegrand auf, auf dem in bunter Farbe die Sage vom Berggeist aufgemalt ist. Ein kalter Schauer läuft einem über den Rücken. Das Schild gehört zum Toggenburger Sagenweg, der in die Welt der Legenden und Sagen entführt.

Klingend

Wir aber sind auf bestem Weg zu einem anderen Themenweg – dem Klangweg. Eine Staffel der Schweizer Luftwaffe donnert über unsere Köpfe hinweg und stimmt uns ins Thema ein. Doch bald schon kommen wir an einer ersten Klanginstallation vorbei. Hier, beim «Kuhlöckler», kann man mit einem Hammer auf hängenden Röhren eine Melodie erklingen lassen; sie soll die Kühe zum Melken anlocken. «Gang rüef de Bruune».

Insgesamt locken 25 Klanginstallationen am Wegrand Gross und Klein zum Ausprobieren. Texttafeln vermitteln Hintergrundinformationen zum Prinzip der Klangerzeugung und zur Stimmung des Instru-

>>

>>

ments. Jedesmal, wenn wir an eine Station gelangen, obsiegt in unserer Gruppe der Gwunder. Wir probieren, lauschen, sehen, testen – und staunen.

Wer mag, kann alle Stationen an einem Tag begehen. Oder er unterteilt die sieben Kilometer in Etappen. Dies funktioniert auch deshalb wunderbar, weil man mit einer der drei Bergbahnen (Sellamatt ab Alt St. Johann, Iltios ab Unterwasser und Oberwasser in Wildhaus) auf den Klangweg gelangt. Übrigens laden an zahlreichen Stellen gleich auch Brätelstellen zum Verweilen.

Visionär

Nach unserer Mittagsrast im Berggasthof Iltios machen wir uns wieder in zwei Gruppen auf den Weg. Unsere Route steigt leicht an. Von nun an begleiten uns auch einige Regentropfen. Und immer wieder bescheren uns die Klangweg-Installationen kleine Freuden und Auszeiten. Seit Sommer 2013 führt der Klangweg etwas erhöht um die beiden Schwendiseen. Dort, am Schwendisee, soll dereinst das Toggenburger Klanghaus entstehen. Es ist als eine Art begehbares Instrument konzipiert und soll Probe- und Experimentierräume für Bands, Chöre und Musikgruppen beinhalten, dazu ein Tonstudio.

Das Klanghaus soll 25 Millionen Franken kosten. Sonja Fuchs, Co-Geschäftsführerin von Toggenburg Tourismus, schwärmt: «Die Angebote der KlangWelt Toggenburg passen wunderbar zum Toggenburg und haben sich bestens etabliert.» Tatsächlich lockt der Klangweg jährlich rund 30 000 grosse und kleine Wanderer ins Toggenburg. Er gilt als einer der beliebtesten Themenwege der Schweiz (vgl. Box). Fuchs: «Der Klangweg ist immer wieder einen Besuch wert!»

Auf jeden Fall. Uns aber treibt der Regen, der kräftiger geworden ist, talwärts. Vom Gasthaus Oberdorf aus lassen wir uns mit der Sesselbahn nach Wildhaus hinuntertragen. Dort flüchten wir ins Trockene. Schliesslich bringt uns das Postauto nach Wattwil, wo der Zug wartet. ■

ERLEBNIS- UND THEMENWEGE

In der Schweiz gibt es über 500 Themen- und Erlebniswege. Wege zu Botanik, Geologie, Kosmos, Radio und Klima. Sagen- und Märchenwege, Spiel- und Philosophenwege, Industrielehrpfade, Weinwege und Naturlehrpfade. Ebenfalls beliebte Themenwege befassen sich mit Tieren – vom Dinosaurier bis zum Murmeltier, vom Biber bis zu den Bienen. Eher neueren Datums sind Wege, die sich mit der Energiegewinnung, mit dem Wasser und anderen Elementen befassen. Zu den Exoten gehören der Witzweg, der Wetterfrosch-Wanderweg, der Liebesweg, der Windelwanderweg, der Knorrli-Erlebnisweg, der Comic-Erlebnisweg und der Emmentaler Mords- und Spukgeschichtenweg.

Mehr auf www.myswitzerland.com



Gratifik: Petra Geissmann

WEGWEISER

> HINFAHRT

Ab Fischenthal mit Zug nach Rapperswil, von da nach Wattwil und weiter mit Postauto nach Alt St. Johann

> WANDERZEIT

etwa 2 1/2 Stunden, Aufstieg 245 m, Abstieg 413 m; gutes Schuhwerk empfohlen

> SEHENSWÜRDIGKEITEN

Klangweg (www.klangwelt.ch)

Sagenweg (www.bergbahnetoggenburg.ch)

> EINKEHRMÖGLICHKEITEN

1 Alp Sellamatt (www.sellamatt.ch)

2 Berggasthaus Iltios (www.iltios.ch)

3 Berggasthaus Oberdorf

Verschiedene Lokale in Alt St. Johann und Wildhaus

> RÜCKWEG

Mit der Sesselbahn oder zu Fuss von Oberdorf nach Wildhaus, dann mit Postauto und Zug nach Hause

> TIPP

Die Wanderung eignet sich auch für Kinder und Jugendliche.

